

KOMPAKT IM ALLTAG

Feststehende Messer haben ihre eindeutigen Vorteile. Spätestens seit den Tragebeschränkungen durch § 42 werden kompakte Modelle auch im Alltag als Alternative zum Taschenmesser zunehmend interessanter.



Stark konturierter Micarta-Griff: Das MK10 vom Messerkönig liegt auch bei feuchter Witterung rutschfest in der Hand.



Das Imvoid von Oberland Arms ist ein guter Vergleich: Etwas kleiner hat es ebenfalls eine gute Handlage.

»EDC (Every Day Carry) ist ein viel gehörtes Stichwort. Zu den Dingen, die man auch im Alltag immer bei sich haben sollte, gehört auf jeden Fall ein gutes Messer: Es sollte schnell einsetzbereit und robust genug sein, um im harten Alltags-einsatz bestehen zu können. In den letzten Jahren haben sich hier die Einhandmesser sehr stark etabliert – sind sie doch durch den Klappmechanismus hosen-

taschentauglich und mit einer schnellen Bewegung zu öffnen.

Nun drängen aber auch kleine feststehende Messer in diese Nische vor. Dabei kommen diese Fixed Blades aus dem taktischen, jagdlichen oder Outdoorbereich und machen bei handlicher Größe auch im Alltag eine gute Figur. Immer mehr Messerhersteller beweisen, dass große Klingenlängen nicht ausschlaggebend sind. Es

bleibt als weiterer Vorteil, dass feststehende Messer noch schneller einsatzbereit sind als Taschenmesser. Ebenso entscheidend ist, dass man in Deutschland feststehende Messer bis zu einer Klingenlänge von zwölf Zentimetern absolut legal überall führen darf – was bei Einhandmessern nicht ohne weiteres der Fall ist.

Große Messer sehen am Gürtel wuchtig aus, und manch

einem Zeitgenossen oder Ordnungshüter wird schon beim ersten Anblick die Alarmglocke „Waffe“ im Gehirn schrillen. Ein Messer mit einer Klingenlänge unter zehn Zentimetern sieht dagegen zurückhaltender aus. Wenn es nicht zu taktisch wirkt, fällt es überhaupt nicht auf.

Unsere beiden Testkandidaten entsprechen genau diesem Muster: Sie verfügen über eine



Starke Klinge aus N690-Stahl: Das MK10 ist gut für rustikale Schneidarbeiten geeignet.



Aufsicht: In der Länge fast gleich, ist das Imvoid deutlich flacher gehalten als das MK10.



Starker Flatschliff: Das Imvoid bewährt sich eher bei feinen und präzisen Schnitten sehr gut.



Zwei verschiedene Gürtelschlaufen für die Scheide: Das MK10 kann vertikal oder im Scout-Carry-Modus getragen werden.

Klinge mit knapp unter 100 Millimetern. Sie kommen aus zwei unterschiedlichen Welten, haben sich aber beide als alltagstaugliche Messer bewährt.

Das MK10 von Messerkönig aus Wien ist ein wuchtiges Outdoormesser, dessen enorme Klingensstärke von 4,5 Millimetern es schon fast wie ein Brecheisen wirken lässt. Dagegen fällt das taktische Imwoid der bayerischen Firma Oberland Arms fast schon schlank aus.

Messerkönig MK10

Beim MK10 handelt es sich um eine robuste Flacherl-Konstruk-

tion mit aufgeschraubten Griffschalen. Beim Stahl setzt der österreichische Hersteller auf N690 von Böhler, der sich inzwischen nicht nur bei taktischen Messern etabliert hat. Als Griffmaterial kommt stark strukturiertes Micarta zum Einsatz. In Verbindung mit dem ausgeprägten Handschutz und der Zeigefingermulde bleibt die Hand sehr sicher und rutschfest am Griff.

Das MK10 besitzt im Gegensatz zum Imwoid eine relativ klassische Lederscheide. Sie wartet aber mit einem ganz besonderen Clou auf: Die Gür-

telschleife wird auf die Scheide geschoben und via Druckknopf befestigt. Eine der mitgelieferten Schlaufen ist für die klassisch vertikale Trageweise, die andere für eine leicht angewinkelte fast horizontale Scout-Trageweise ausgelegt. Das Messer selbst wird in der Scheide per Lederriemen und Druckknopf vor Verlust gesichert. So kann man das Messer wahlweise an einer der beiden mitgelieferten Gürtelschlaufen tragen und bei Bedarf auch schnell samt Scheide von der Schlaufe lösen und komplett im Rucksack verschwinden lassen.

Oberland Arms Imwoid

Das Imwoid („im Wald“) kommt überwiegend taktisch gefärbt daher. Die Klinge ist schwarz PVD-beschichtet und die aufgeschraubten Griffschalen bestehen aus olivfarbenem G-10, die zur Angel hin mit roter Fiber unterlegt sind.

Die Oberfläche des G-10 weist nur eine ganz leichte Textur auf, und trotzdem reicht das aus, um die Hand rutschfest auf dem Griff zu fixieren. Unterstützt wird das noch durch die Zeigefingermulde und die wirkungsvoll bremsende Daumenauflage auf dem Klingentrücken.



Die Kydex-Scheide des Imwoid kann per Multi-Lock in verschiedenen Positionen getragen werden: Sehr gut bewährt hat sich „vertikal hoch“.

Die Flacherl-Konstruktion besteht aus rostträgem D2-Stahl, der eine Stärke von 3,7 Millimetern aufweist. Der Flachschliff zieht sich fast bis zum Klingenrücken, und die Schneide ist von Hand rasiermesserscharf geschliffen. Die falsche Schneide nimmt rund zwei Drittel des Klingenrückens ein.

Für den Transport gibt es eine flache Kydexscheide, die mit einem Multi-Lock am Gürtel befestigt werden kann. So kann die Scheide in unterschiedlichen Winkeln, wahlweise mit der Spitze nach oben oder unten getragen werden. Dabei liegt die Scheide sehr eng am Körper an. Vorzugsweise trägt man sie Spitze-nach-unten sehr weit oberhalb des Gürtels. Dadurch versteckt sich das Messer gut unter der Jacke oder dem Hemd. Die abgerundeten Ecken der Scheide unterstützen diese Trageweise, da die Kleidung nicht am Kydex hängen bleibt.

In der Praxis

Im Alltagseinsatz stehen beide Modelle ihren Mann. Beide Messer sind ab Werk scharf geschliffen, und die Arbeit an Holz, Karton und Pappe geht gleich gut von der Hand. Die etwas schmalere Klinge des Imwoid

hat natürlich deutliche Vorteile bei filigranen Schnitzarbeiten. Aber das Anspitzen und Aufhäckeln von Holz klappt auch ganz wunderbar mit dem MK10.

Das MK10 ist natürlich ganz in seinem Element, wenn es heftiger zugeht. Als waschechtes Outdoormesser beißt es sich aggressiv als kleines Haumesser auch durch kleine Baumstämme und filetiert abends auch schnell noch das gejagte Wild fürs Lagerfeuer. Im Alltag kann es schon mal Kisten oder Verriegelungen aufhebeln und ist dafür auch robust genug. Hier kommt das Imwoid dann doch nicht mehr ganz mit.

Doch insgesamt geben sich beide Messer nicht viel und liegen am Ende gleichauf. Eine exzellente Verarbeitung und ein hoher Gebrauchswert sind auf beiden Seiten vorhanden. Im Alltag lassen sich beide gut einsetzen.

Das Imwoid schneidet aufgrund des geringeren Gewichts und der kompakteren Maße als Every-Day-Carry besser ab. Zumal es sich auch diskreter tragen lässt als das MK10. Dieses wiederum bewährt sich besonders dann besser, wenn sehr rustikale Aufgaben anliegen. <<

Text & Fotos: Björn Eickhoff

DATEN

	Messerkönig MK10	Oberland Arms Imwoid
Herstellungsland:	Österreich	Italien
Klingenlänge:	99,0 mm	95,0 mm
Klingenstärke:	4,5 mm	3,7 mm
Klingenschliff:	flach	flach
Klingenmaterial:	N690	D-2
rostbeständig:	ja	nein
Härte Rockwell C:	58-60 HRC	58-59 HRC
Länge Griff:	116,0 mm	110,0 mm
Stärke Griff:	23,0 mm	14,8 mm
Material Griff:	Micarta	G-10
Material Scheide:	Leder	Kydex
Gewicht (o./m. Scheide):	205/299 g	155/256 g
Preis:	EUR 265,-	EUR 169,-
Varianten:	–	–
Lieferumfang:	zwei Gürtelschlaufen	Multi-Lock für Scheide

Bezugsquellen:

Der Messerkönig, Tel. +43-1-8934172, www.messerkoenig.at
Oberland Arms, Tel. 08802-914750, www.oberlandarms.com

KURZURTEIL

Messerkönig MK10

PLUS

- sehr durchdachte Lederscheide mit zwei Gürtelschlaufen
- extrem rutschfeste Griffstruktur
- sehr robuste Klinge
- gute Verarbeitung

MINUS

- etwas schwer geraten

Oberland Arms Imwoid

PLUS

- geringes Gewicht
- gute Verarbeitung
- schöner Flachschliff
- Kanten der Scheide sehr schön abgerundet
- Multi-Lock erlaubt viele Trageweisen

MINUS

- hakt ein bisschen in der Scheide

• DRUSIAN •



Knife Show • Mostra del Coltello Artigianale

7. – 9. März 2015
Palazzo Piva e Villa dei Cedri
Valdobbiadene, Italien
Airport: Treviso-Venedig



Die Prosecco superiore docg
www.drusian.it

Telefon: 0039 347 0356303 • Facebook: La Britola Valdobbiadene
Aussteller-Infos: leperine@leperine.it